

Oktoberrevolution, aber das war nicht sonderlich gescheit. Gegenüber den Arbeitern anderer Kontinente herrscht bei den reformistischen Arbeitern Mitteleuropas, und ganz besonders bei den europäischen Gewerkschaftsbürokraten, eine überaus verächtliche Stellungnahme: „Was versteht irgendein Chinese, ein rückständiger Inder oder Neger von der Gewerkschaftsbewegung? Alle diese farbigen Arbeiter können bestenfalls Objekt, nicht aber Subjekt sein. Wir sind die Blüte des Erdballes, die Blüte der Zivilisation. Das ist es, was der ganzen Psychologie, der ganzen Einstellung der Führer der reformistischen Gewerkschaftsbewegung Europas und Amerikas zugrunde liegt. Wir haben mit dieser Tradition gebrochen. Im Laufe dieser Jahre leisteten wir ein großes Stück Arbeit zum Zusammenschluß der farbigen Arbeiter. Auf unsere Initiative wurde das Pazifik-Gewerkschaftssekretariat geschaffen, das die Arbeiter Chinas, der Philippinen, Japans, Indiens, Indonesiens, Singapores, einen Teil der Arbeiter Australiens, der Pazifik-Küste Nord- und Südamerikas und auch die Arbeiter der Sowjetunion zusammenfaßt, insofern, als die USSR ebenfalls eine Pazifik-Großmacht ist. Auf unsere Initiative wurde die Gewerkschaftskonföderation Latein-Amerikas ins Leben gerufen, die die Arbeiter von 16 Ländern Latein-Amerikas zusammenschließt, und zwar nicht nur die Nachkommen der Spanier, sondern auch die einheimischen Arbeiter — die Indios.

Viele Genossen, selbst die führenden, besitzen oft nur eine vage Vorstellung von den übrigen Ländern außerhalb Europas. Geschieht etwas in Belgien, in Litauen, Lettland oder Oesterreich, so interessieren wir uns mehr dafür, denn das liegt nebenan und wir kennen es. Aber dort außerhalb Europas gibt es ein Brasilien und ein Mexiko, ein unbekanntes China mit 300 oder auch 400 Millionen Menschen — in China kommt es auf hundert Millionen mehr oder weniger nicht an —, und das alles ist für uns in Dunkelheit gehüllt. Viele von uns haben diese europäische Psychologie noch nicht überwunden. Es kommt oft vor, daß ein Streik von ein paar tausend Arbeitern irgendwo in der Nähe uns in Aufruhr versetzt, und wir lesen dann die Nachrichten mit größtem Interesse. Es hat aber unlängst in Cuba ein Streik stattgefunden, an dem 200 000 Arbeiter beteiligt waren. Hat jemand von Euch ihn beachtet, hat sich jemand dafür interessiert, was dort für eine Arbeiterbewegung besteht und was dieser Arbeiterkampf bedeutet? Wohl kaum. Natürlich wissen alle mehr oder weniger, daß es in Cuba Zuckerplantagen gibt, aber für die dortige Arbeiterbewegung interessieren sich wohl nicht alle Gewerkschafter. Ich bin davon überzeugt (wie sagt man es nur möglichst höflich!), daß sehr viele von den hier Anwesenden eine ziemlich vage Vorstellung von der Arbeiterbewegung Cubas haben. Das zeugt von der Unzulänglichkeit unserer Erziehung zum Internationalismus. Wir wissen nicht, was außerhalb Europas vorgeht. Von den Franzosen heißt es, sie beherrschten die